

Berlin, Donnerstag,

den 3. August 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Österreich 16 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.
Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Gowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametitel 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
Deutsche Landwirtschaft.
Banque Nationale de Belgique.
Vorschussbank zu Freiberg Aktien-
Gesellschaft.
Rheinisch-Westfälisches Kohlen-
Syndikat.
A. Hiebeck'sche Montanwerke.
Badische Anilin- und Sodafabrik
A.H.-Ges.
Französischer Montanmarkt.
Rheinische Metallwaren- u. Maschinen-
fabrik—Aktiengesellschaft Friedrich
Krupp-Essen.
Rheinisch-westfälischer Zementmarkt.
Holzkäute fiskalischer Behörden.

I. Beilage.
Kurszettel.
Marokko.
Der Kaiser.
Der zweite Deutsche Richtertag.
Katholikenlag.
Präsident des österreichischen Ab-
geordnetenhauses.
Konstantinopel, Ministerrat, Malissoren-
frage.
Manschurei, neue Ordnung der Re-
krutenausbereitung.
Haiti.
Berliner Universität, Gedächtnisfeier.
Sturz in einen Lichtschacht.
Direktor Palfi, Fritz Massary.
Bootsunglück in Sellin, drei Personen
ertrunken.
Schweres Automobilunglück, Elber-
feld.

II. Beilage.
Abnorme Hitze, Köln.
Kleinbahnstrecke Gleiwitz-Ratibor,
Draisine umgestürzt.
Explosion in den Wandsbecker Hart-
steinwerken.
Oberschlesischer Koksmarkt.
Gewerkschaft Aggerthal in Köln.
Kali-Gewerkschaft Günthershall.
Johannes Haag, Maschinen- und
Röhrenfabrik A.-G. in Augsburg.
Dieselmotoren A.-G. in Ligu, Augs-
burg.
Strassburger Strassenbahn-Gesell-
schaft, Strassburg i. E.
Deutschland und die Baumwollfrage.
III. Beilage.
Hitzschlag.
Filiale der Norddeutschen Creditbank
in Danzig um 28 000 M. geschädigt.
Brand im Medizinischen Warenhaus.

Verband der Baugenossenschaften
Deutschlands.
Sächsisch-Böhmische Dampfschiff-
fahrts-Gesellschaft.
Telephonische Verbindung zwischen
Mailand, Zürich, Basel, Frank-
furt a. M. und Berlin.
Odessa, vier Diebe entdeckt.
Deutsche Studenten auf ihrer Italien-
reise.
Vereinigte Stahlwerke von der Zypen
& Wissener Eisenhütten Aktien-Ges.
Kupferstatistik.
Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen
zu Bochum.
Manfeldische Kupferschiefer bauende
Gewerkschaft zu Eisleben.
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke A.-G.
zu Düsseldorf.
Isaria-Zählerwerke A.-G. in München.

Berlin, den 3. August.

— Mitteilung der Zulassungsstelle.
Von den Firmen Debrück Schickler & Co. in
Gebäude Schickler, hier, ist der Antrag gestellt
werden: nom. 1 300 000 M. 4 1/2 %ige zu 103 %
rückzahlbare hypothekarisch sichergestellt Teil-
schuldverschreibungen der „Archimedes“
Aktiengesellschaft für Stahl- und Eisen-
industrie zu Berlin, Teilentlösung und Ge-
samtrückzahlung vom 1. Juli 1915 ab zulässig,
zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Trotz der wenig anmindernden Berichte
von den gestrigen westeuropäischen Effekten-
märkten und trotz der aus New-York vor-
liegenden ungünstigen Notierungen für eine
grosse Zahl von Eisenbahnaktien zeigte die
hiesige Börse heute von Anfang an eine freund-
lichere Physiognomie, welche sich auch ziemlich
unangefochten bis zum Schlusse des Verkehrs
behaupten konnte. Der Grund der gebesserten Ten-
denz ist vornehmlich darin zu suchen, dass man
bezüglich der politischen Lage allgemein be-
ruhigtere Auffassungen als gestern hegte. Die
neuesten Auslassungen der Pariser Blätter lassen
erkennen, dass man den Versuch, Deutschland durch
Drohungen mit der englischen Unterstützung der
französischen Marokko-Bestrebungen einzuschü-
cheln, nachgerade als erfolglos aufzugeben be-
gann, und die leitenden englischen Pressstimmen
deuten unverkennbar darauf hin, dass man eine Ver-
letzung Frankreichs gegen Deutschland unter allen
Umständen zu vermeiden wünscht. In diesem
Sinne soll sich auch ein heute telegraphisch
hierher avisiert Artikel der „Times“ äussern,
und da auch aus hiesigen diplomatischen Kreisen
verlautet, dass die Verhandlungen zwischen
Cambon und Kiderlen-Waechter normalen
Fortgang nehmen und das Gelingen eines
schliesslichen Ausgleiches keineswegs aus-
geschlossen erscheinen lassen, so fühlte sich
die Spekulation heute von politischen
Beklemmungen frei, obwohl in einzelnen deut-
schen Zeitungen betreffs der von Frankreich
an Deutschland zu gewährenden Abfindungen For-
derungen gestellt werden, deren Zubilligung
seitens der französischen Regierung nicht
ansstandslos zu erlangen sein dürfte. Be-
festigend wirkten heute auch die Meldungen
des „Iron age“ vom amerikanischen
Eisenmarkt, insofern die Gestaltung des
Stahlhandels als sehr befriedigend geschildert
ward, während allerdings das Geschäft in Fertig-
material noch viel zu wünschen lasse. Auch
weitere Zinkpreiserhöhungen, die aus
London berichtet wurden, trugen zur Hebung
der Stimmung bei, während man den
gestrigen New-Yorker Kursrückgängen um
deswillen keine Bedeutung beilegte, weil
in Privat-Telegrammen diese Rückwärts-
bewegung durch konzentrierte Angebote gegen
eine bestimmte, etwas übermässig aus-
-

dehnte Hausseposition erklärt wurde. Die
Spannung zwischen der Türkei und Monte-
negro blieb völlig unbeachtet, obwohl man die
Erklärung der montenegrinischen Regierung, dass
die Verstärkung ihrer Truppenkontingente an
der Grenze lediglich eine Abwehrmassregel
gegen Cholera-Einschleppung darstelle, selbstver-
ständlich als eine wenig geschickte Ausrede ansieht.
Das Geschäft gewann im allgemeinen keine grosse
Ausdehnung, immerhin fanden in einzelnen
Papieren Umsätze statt, welche unter Berück-
sichtigung der durch die wahnsinnige Tempera-
turherbeigeführten Entvölkerung der Börsen-
säle als recht beträchtlich gelten können.
Auf dem Montanaktien-Markt spielten
wieder Phönix- und Deutsch-Luxemburger
Aktien die Hauptrollen, aber auch die
übrigen Eisen- und Kohlenwerte konnten sich
ohne Mühe auf dem gestrigen Niveau behaupten.
Sehr lebhafter Verkehr entwickelte sich in
Aktien der Grossen Berliner Strassen-
bahn, welche bis 202 stiegen; Gerüchte über
Fusionsverhandlungen zwischen dieser Gesellschaft
und der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn
entbehren wie kaum besonders betont werden muss,
jeglicher Begründung. Interesse bestand auch
für Aktien der Gesellschaft für elektrische Un-
ternehmungen und für Aktien der Schiffsfahrts-Gesell-
schaft Hansa. Nachfrage zeigte sich ferner für
Aktien von Zuckerfabriken auf Regen-
meldungen aus Schlesien. Auf dem Eisenbahn-
aktien-Markt setzten Warschau-Wiener
ihre Aufwärtsbewegung unter dem Einfluss an-
sehnlicher Deckungskäufe bis 226 fort. Canada-
Pacific-Aktien hielten sich unverändert, Prince
Henri-Aktien stiegen sich etwas niedriger, ob-
wohl die heute gemeldete Mindereinnahme
für die dritte Julidekade nicht überrascht hat,
weil man weiss, dass die Baumaterialbeförde-
rungen jetzt aufgehört und die Erztransporte
noch nicht begonnen haben. Das Geschäft
in Bankaktien war still, kleine Kursbesse-
rungen erliefen Aktien der Deutschen Bank
und Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile.
Von Deutschen Fonds wurden 3-prozentige
Reichsanleihe etwas höher, ausländische Staats-
papiere blieben vernachlässigt. Auf dem
Geldmarkt bekundeten Geldgeber auch heute
Zurückhaltung, sodass der Privatdiskont sich
weiter auf 2 1/2 % hob; täglich fälliges Geld blieb zu
3 % angeboten. Von ausländischen Wechseln ge-
wann London 1 resp. 1/2 pf., Scheck London blieb
unverändert, Scheck Paris war 2 1/2 pf. höher,
Auszahlung Petersburg wurde zu 216,00 gehandelt.

— Die neuen amerikanischen Ernteschätzun-
gen des Statistikers Mr. Snow blieben an
den gestrigen überseeischen Getreide-
märkten nicht unbeachtet. Sie gehen
dahin, dass Sommerweizen nur einen Durch-
schnittsstand von 61,5 gegen 76,8 % im
Vormonat habe und einen Ertrag von nur noch

215 Millionen Bushels verspreche, nachdem
die vormonatliche Regierungstaxe noch auf
244 Millionen Bushels gelaute hatte. Für
Mais wird der Stand auf 70,1 gegen 82,4
im Vormonat, das erwartete Ergbnis auf
2650 gegen 2956 Millionen Bushels ge-
schätzt. Da die Winterweizenerte auf 458
Millionen Bushels beziffert wird, so würden
an Winter- und Sommerweizen zusammen
noch 673 Millionen Bushels gewonnen
werden, das ist gegen die beiden letzten
Jahreserträge von 695 bzw. 737 Mill. Bushels
ein ansehnlicher Ausfall, vorausgesetzt, dass
die Zahlenstimmen. Die enormen Ablieferungen der
Farmer, die auch gestern stattfanden und die den
Schluss der amerikanischen Weizenbörsen matt
simmten, wollen damit nicht recht harmonieren.
Die Haltung des heutigen Getreidemarktes
war überwiegend matt. Für Roggen zeigt sich
im Lande starke Zufuhr, die bei der Stockung
der Schifffahrt schwer zu verkaufen ist und
daher Abgaben im hiesigen Zeitgeschäft ver-
anlasst. Auf Bahnabladung war hier ziemlich
viel offeriert, sodass zu weiter gedrückten
Preisen viel von Mühlen gekauft werden
konnte. Septemberroggen war mehr zurück-
gegangen als der im Verlaufe anscheinend
für ausländische Rechnung gefragte De-
zember, sodass sich der Report erhöhte.
Weizen zeigte gleichfalls schwächere Ten-
denz auf nachgiebige amerikanische Forde-
rungen und etwas mehr Inlandsofferten
bei mangelndem Export. Im Verlaufe gab
sich auf Lieferung etwas mehr Begeh kund,
Hafer in neuer Ware wegen der hohen
Inlandsforderungen noch in schwachem Umsatz,
alte Ware ruhig, Lieferung auf willigeres Nord-
russland und Absatzmangel für die vorhandene
russische Ware matt. Gerste fest, Mehl lustlos,
Rübbi still.

Die amtlich festgestellten Preise waren
am Frühmarkt: Weizen inländischer 195 ab
Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 164
ab Bahn und frei Mühle, September 166—165 1/2.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos.
und schlesischer fein 187—194, mittel 183 bis
186, gering 179—182, russischer fein 181 bis
190, mittel 176—180, gering 166—175 ab Bahn
und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 161
bis 164, abfallender 146—153, türk. und serb.
mixed 159 bis 162, runder 157—161, abfallender
142—148 frei Wagen. Gerste, inländ. Futter-
gerste mittel und gering 163—173, gute 174 bis
185, russ. und Donau leichte 152—156, schwere
157—162 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen,
inländ. und ausländ. Futterware mittel 156—165,
Taubenerbsen 170—186 ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,25—27,75. Roggenmehl
0 und 1 20,80—23,00. Weizenkleie 11,00
bis 12,00. Roggenkleie 11,90—12,50 M.
Mittagsbörse: Weizen September 200 bis
199 1/2—200, Oktober 200 1/2—200 3/4, Dezember
202 1/2—202 3/4—202 3/4, Mai 207 1/2—208. Roggen